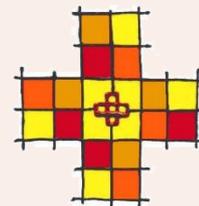


# GEDANKEN ZUM SONNTAG JUDIKA



Wochenlied: O Mensch, beweine deine Sünde groß (EG 76)

Wochenpsalm: Psalm 43

Predigttext: Hebräer 13,12-14

„Schaffe mir Recht, Gott.“ So beginnt der Wochenpsalm, der diesem Sonntag seinen Namen gibt. Da hat mir jemand etwas Schlechtes getan, mir ist Unrecht geschehen und jetzt will ich, verständlicherweise, dass es da einen Ausgleich gibt. Gott, stell dich auf meine Seite und hilf mir gegen die, die falsch und böse sind. So meint der Psalmist diesen Ruf an Gott.

Aber da steckt noch mehr drin.

Jetzt in der Passionszeit, in der Zeit, in der wir uns auf Ostern vorbereiten kann man diesen Satz auch mal gegen den Strich lesen. „Ziehe mich zur Rechenschaft, Gott.“ Lass mich sehen, wo ich Dinge getan habe und tue, die nicht rechtens sind. Öffne mir die Augen für die Bereiche meines Lebens, wo es nicht gut läuft, wo andere oder auch ich selbst über mich klagen, wo ich falsch und böse bin.

Und wenn ich diese Bereiche dann ansehe, diesen Tatbestand gegen mich, dann zeig mir meinen Anwalt, zeig mir die Person, die mich da rausboxt:

*Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor.*

*So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen.*

*Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.*

(Hebräer 13,12-14; Luther 2017)

Zwei Wochen sind es noch bis wir Ostern feiern (in welchem Rahmen auch immer). Diese Wochen sind eine gute Zeit, um uns auf dieses Fest vorzubereiten. Indem wir uns klar machen, wo es an Recht fehlt: in der Wirtschaft, in der Politik, in meinem Leben.

Dazu fordert auch das Wochenlied auf „O Mensch, beweine deine Sünde groß“. Heute würde man sagen „Denk drüber nach, was dich von Gott trennt und fühl dich elend.“ Singt man beide Strophen, dann bleibt man jedoch nicht in diesem Elenden Zustand, sondern fängt an sich über Gottes Handeln zu freuen.

Mensch, fühl das Elend und dann kannst du die Freude so richtig spüren. Dann fühlst du, was es heißt befreit zu sein, dann kann es Ostern werden.

Vikarin Eva Blüher